

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstr. 26 • 65185 Wiesbaden

Pressemeldung

Wiesbaden, den 03.04.2018

Wohin mit den über 5.000 Abgänger*innen aus den InteA-Klassen?

„Für den Sommer 2018 wird vom Hessischen Kultusministerium prognostiziert, dass ca. 5.500 Schülerinnen und Schüler des Angebotes *Integration durch Anschluss und Abschluss (InteA)* aus den Berufsschulklassen abgehen werden. Trotz einer Ausweitung der Platzzahlen zum weiterführenden Besuch der „*Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BZB)*“ sowie den Möglichkeiten von „*Wirtschaft integriert*“ gibt es nicht ausreichende an den Kompetenzen orientierte Anschlussangebote für diese jungen Menschen“ sagt Annette Wippermann, Vorsitzende des Arbeitskreises „Arbeitsmarktpolitik“ der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen.

Dies verdeutlichen die Erfahrungen aus dem Sommer 2017, wo bereits 2.336 Seiteneinsteiger*innen die InteA-Klassen verließen. Neben den 700 jungen Zugewanderten, die den Übergang in BZB fanden sowie den ca. 700 Teilnehmer*innen in *Wirtschaft integriert*, fand eine kleinere Anzahl der Schulabgänger*innen den Anschluss in Abendschulen, in gering qualifizierte Beschäftigung, sowie in duale Ausbildungen auf dem freien Markt. Von über 800 Abgänger*innen ist der Verbleib jedoch nicht bekannt.

Die Erfahrungen mit dem vom Land Hessen finanzierten Programm „*Wirtschaft integriert*“ zeigen auf, dass mit einer intensiven sozialpädagogischen Begleitung und Förderung von beruflich orientierten Sprachkursen gelingende Ausbildungsabläufe möglich sind. Die Schwerpunkte in diesem Angebot liegen jedoch in verschiedenen, eher handwerklich orientierten Berufsfeldern. Um die Anzahl der Anschlussmöglichkeiten zu erweitern, sowie den vielfältigen Bedürfnissen der heterogenen Gruppe junger Zugewandeter gerecht zu werden, ist es erforderlich, ein breiteres Spektrum an Ausbildungsberufen sowie Leistungsschwächeren den Zugang zu niedrighwelligen Angeboten zu ermöglichen. Dies wäre beispielsweise auch mit außerbetrieblicher Ausbildung oder Qualifizierung im Rahmen von Produktionsschulen möglich, wozu es aber einer zusätzlichen Finanzierung bedarf. In den bereits bestehenden außerbetrieblichen Ausbildungen wie Hauswirtschaft, Elektroniker*in und Verkäufer*in werden bereits seit Jahren sehr gute Erfahrungen zur Integration von benachteiligten jungen Menschen in den Arbeitsmarkt gemacht.

Auch die Arbeitsfelder der Sozialwirtschaft bieten mit ihren schulischen Ausbildungen, wie Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Altenpflegehelfer*innen und Erzieher*innen eine Verbreiterung an Anschlussmöglichkeiten. Die Träger der Wohlfahrtsverbände bieten eine flächendeckende Struktur in den Regionen. Durch ihre sozialräumliche Vernetzung und Kenntnisse der örtlichen Gegebenheiten bieten sie ideale Möglichkeiten zu einer Umsetzung eines Programms *Sozialwirtschaft integriert*.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34
Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de
www.liga-hessen.de

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V.

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. • Luisenstr. 26 • 65185 Wiesbaden

Außerdem gewährleisten sie durch ihre *Jugendmigrationsdienste*, Betreuungseinrichtungen für unbegleitete minderjährige Ausländer sowie den Mitarbeiter*innen der sozialpädagogischen Begleitung der InteA-Klassen einen guten und gelingenden Übergang in diese Ausbildungsangebote.

Die guten Erfahrungen von „*Wirtschaft integriert*“ zeigen auf, dass mit der Bereitstellung entsprechender Mittel Vielversprechendes geleistet werden kann. Das Wirtschaftsministerium stellt hierfür jährlich 25 Mio. Euro zur Verfügung. Um vergleichbares im Rahmen eines Programms „*Sozialwirtschaft integriert*“ leisten zu können, sind jedoch mehr als die bisher vom HMSI im Doppelhaushalt 18/19 eingeplanten 10 Mio. Euro auf fünf Jahre notwendig. Ferner ist ein Ausschöpfen weiterer Möglichkeiten des SGB III, wie Förderung von außerbetrieblichen Ausbildungen und der Ausbau von Produktionsschulen im Rahmen des mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten Landesprogramms „Qualifizierungs- und Beschäftigung“ erforderlich.

Ansprechpartner:
Eric Gumlich
Diakonie Hessen
Ederstraße 12
60486 Frankfurt
Telefon: 069 7947-6268
Telefax: 069 7947-996268
eric.gumlich@diakonie-hessen.de

Die Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e. V. ist der Zusammenschluss der sechs hessischen Wohlfahrtsverbände. Sie vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen gegenüber der Politik ebenso, wie die Interessen ihrer Mitgliedsverbände. Mit ca. 7.300 Einrichtungen und Diensten sind die Mitgliedsverbände ein bedeutender Faktor für die Menschen, für eine soziale Infrastruktur und für die Wirtschaft in Hessen.

Nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen wissen die rund 113.000 beruflich Beschäftigten und rund 160.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Werkstätten, Tagesstätten, Bildungsstätten, Beratungsstellen, in den Frühförderstellen, ambulanten Diensten und anderen Einrichtungen um die sozialen Belange und die realen Rahmenbedingungen in Hessen. Diese Kenntnisse bringt die Liga in die politischen Gespräche auf Landesebene und mit Verhandlungspartnern und Kostenträgern ein.



Landesverband
der Jüdischen
Gemeinden in
Hessen K. d. ö. R.

Liga der
Freien Wohlfahrtspflege
in Hessen e. V.

Luisenstraße 26
65185 Wiesbaden

Fon: 0611/30814-34
Fax: 0611/30814-74

info@liga-hessen.de
www.liga-hessen.de